



Wirtschafts-Aussichten 2013

Prof. Dr. Karl-Werner Hansmann

Universität Hamburg

**Vortrag beim Rotary Club Hamburg Wandsbek
am 14. Januar 2013**

1. Alle **Graphiken** und **Berechnungen**, die nicht gekennzeichnet sind, wurden **von mir** selbst mit der Programmiersprache R erstellt.
2. Die **Daten** stammen aus folgenden **Quellen**:

Statistisches Bundesamt

Bundesbank

Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Europäische Zentralbank (**EZB**)

EU-Kommission (**Eurostat**)

Internationaler Währungsfonds (**IWF**)

A. Das Wirtschaftswachstum 2013

Maßstab des Wirtschaftswachstums ist das **Bruttoinlandsprodukt (BIP)**. Wichtig sind drei Regionen:

a) Deutschland

b) Europa

c) USA, Japan, BRIC-Staaten

- Das **Bruttoinlandsprodukt (BIP)** ist der Wert aller Güter und Dienstleistungen, die jährlich in einem Land für den **Endverbrauch** erstellt werden.
- Das **deutsche BIP** betrug 2012 **2,6 Billionen Euro**.
- Die **Berechnung** des **BIP** durch das Statistische Bundesamt ist äußerst **kompliziert** und beruht teilweise auf **Schätzungen**. Die Messgenauigkeit beträgt **+/- 1 bis 2%**.
- Die **prozentuale Veränderung** des BIP wird preisbereinigt (d.h. bei gleichen Preisen) berechnet und als **„Wachstumsrate der Wirtschaft“** in vielen Analysen und Prognosen verwendet.

Prognose der **BIP-Wachstumsrate** Deutschlands für das Jahr **2013** in %

Prognose	im Frühjahr 2012	im Herbst 2012
Bundesregierung	1,6	1,0
Bundesbank	1,6	0,4
EU-Kommission	--	0,8
WI-Forschungsinstitute	2,0	1,0
Sachverständigenrat	--	0,8
Ifo-Institut	1,2	0,7
Inst. Für Weltwirtschaft Kiel	1,1	0,3

Der **Sachverständigenrat** und **Eurostat** schätzen das **Wirtschaftswachstum 2013** trotz unterschiedlicher Modelle ähnlich ein. (Tabelle 7, Ziffer 95 des Gutachtens 2012)

Wachstum in %	2012	2013
Privater Konsum	+ 0,9	+ 0,8
Staatlicher Konsum	+ 1,1	+ 1,0
Ausrüstungsinvestitionen	- 3,3	+ 0,2
Bauinvestitionen	- 0,4	+ 2,1
Export	+ 3,9	+ 3,8
Import	+ 2,5	+ 4,2
Bruttoinlandsprodukt	+ 0,8	+ 0,8

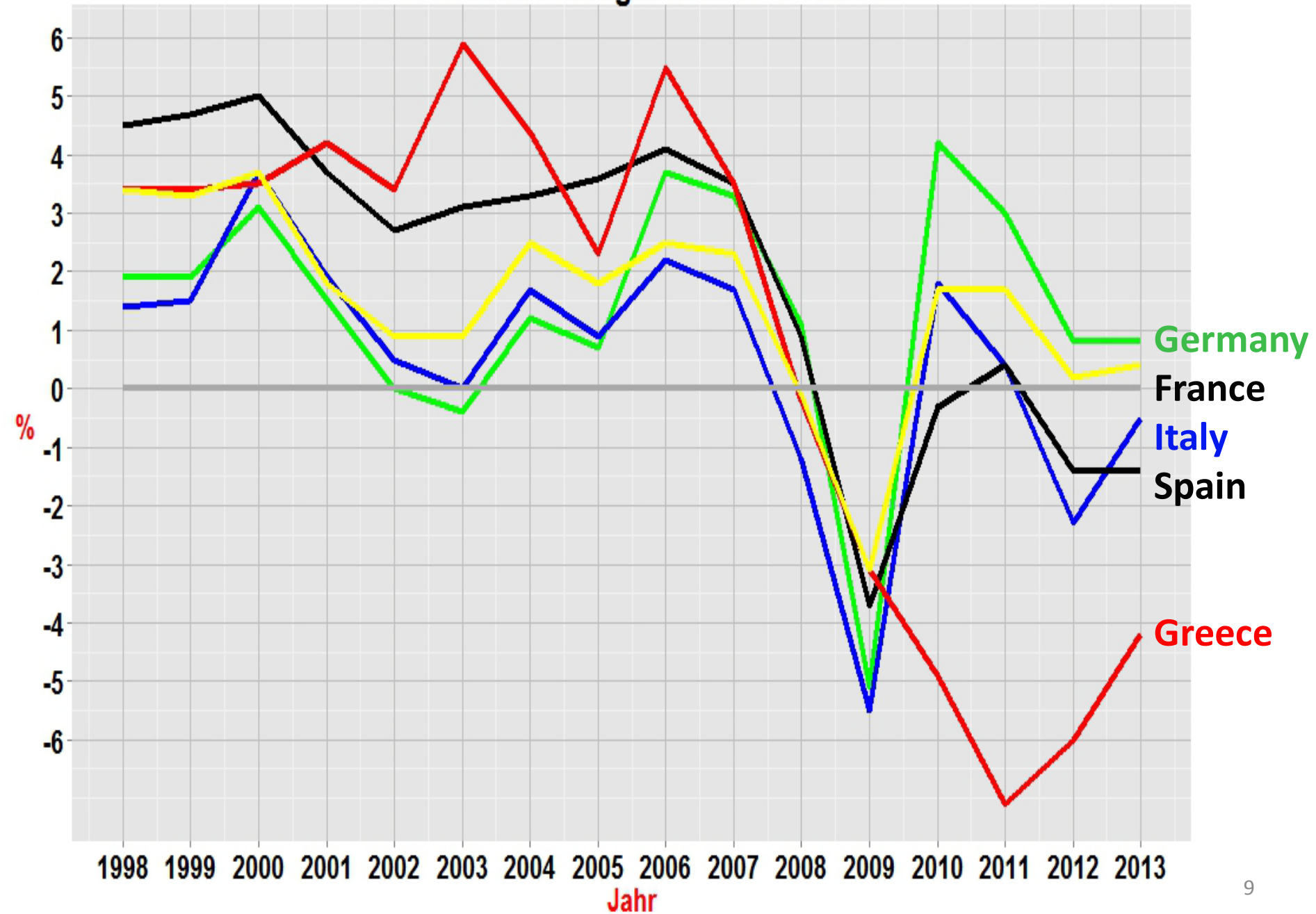
Meine Wachstums-Prognose für 2013

- Der **private Konsum** wird infolge der Lohnerhöhungen um 3% und Preissteigerungen von 2% um **knapp 1%** steigen. Die Zahl der **Arbeitslosen** wird bei **2,8 Mio.** bleiben.
- Die **Investitionen** haben 2012 stark unter der **Unsicherheit** der Euro- und **Schuldenkrise** gelitten. Sie dürften sich 2013 durch die **Euro-Garantie** der EZB, den Fiskalpakt und den ESM erholen.
- Die **Schrumpfung** des BIP in **Südeuropa** wird unseren **Export** bremsen. Das wird aber von den **Schwellenländern** aufgewogen.
- **Daher rechne ich mit einem BIP-Wachstum von 0,7 bis 1%**

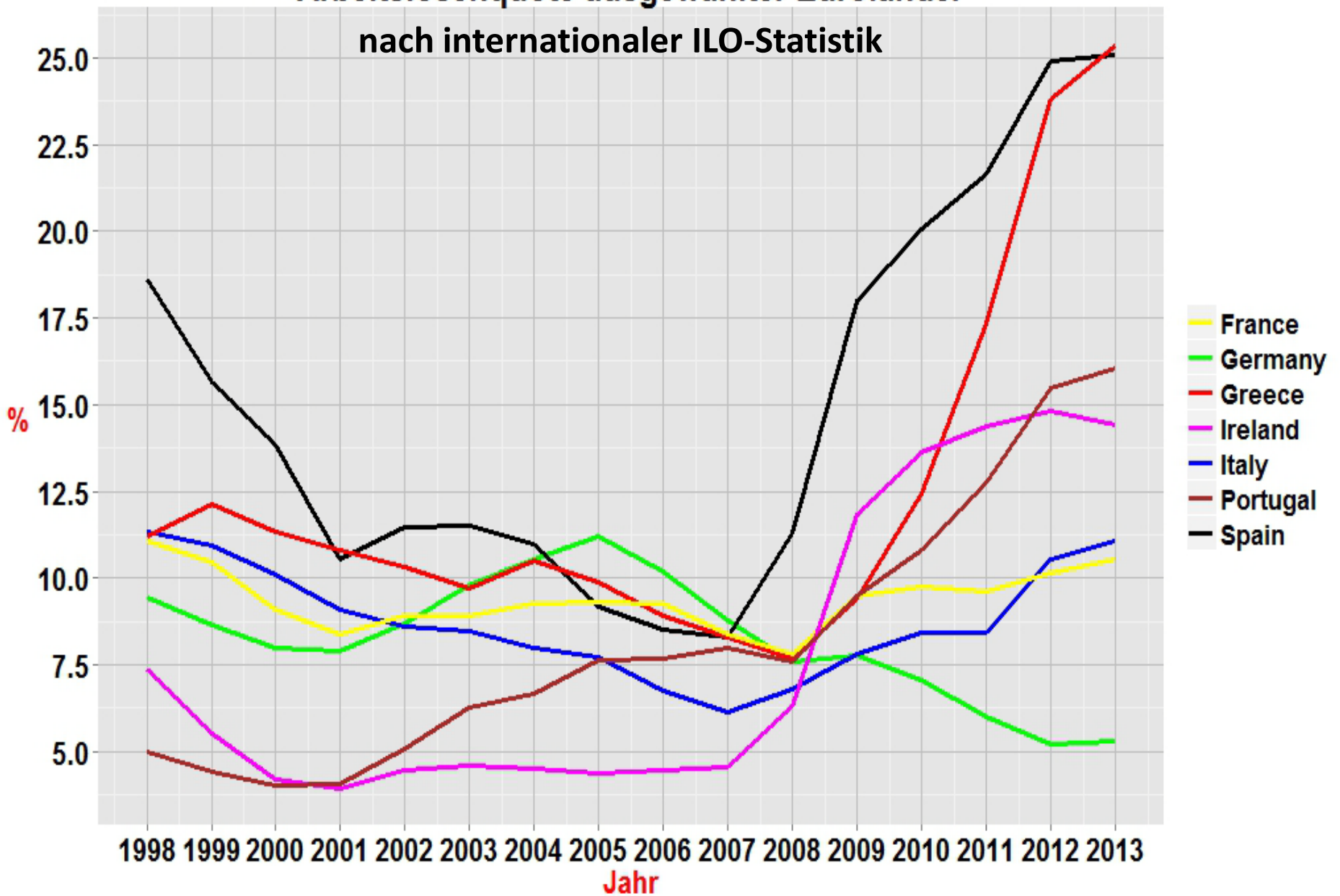
b) Wirtschaftswachstum in Europa

- Die südeuropäischen Länder haben **negatives Wachstum** (Folie 9) und **hohe Arbeitslosigkeit** (Folie 10).
- **Gründe:** **extensive Sparprogramme** zur Konsolidierung der Staats-Haushalte
- mangelnde **Wettbewerbsfähigkeit** durch hohe **Lohnstückkosten** und **Außenhandels-Defizite**
- **Folge:** Das BIP der EU wird 2013 **stagnieren**.

BIP-Wachstum ausgewählter Euroländer



Arbeitslosenquote ausgewählter Euroländer nach internationaler ILO-Statistik



Das Dilemma der Eurozone

- Ein zu schneller Schuldenabbau durch **rigoroses Sparen** ist mit dem **Wachstum** einer Volkswirtschaft **nicht** vereinbar.
- Die **südeuropäischen** Länder brauchen **Zeit** für
 - Strukturreformen
 - Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit + Wachstum
 - Haushaltssanierung
- Sie werden aber **einzeln** (eines nach dem anderen)
 - vom **Kapitalmarkt** unter Druck gesetzt (Zinsen)
 - von den **Rating-Agenturen** abgewertet
 - von **Spekulanten** angegriffen (Wetten auf Bankrott)
- Die „**Zeit**“ wird erkaufte durch **EZB-Garantie**, Fiskalpakt, ESM

c) Wachstum der Nicht-Euro-Staaten

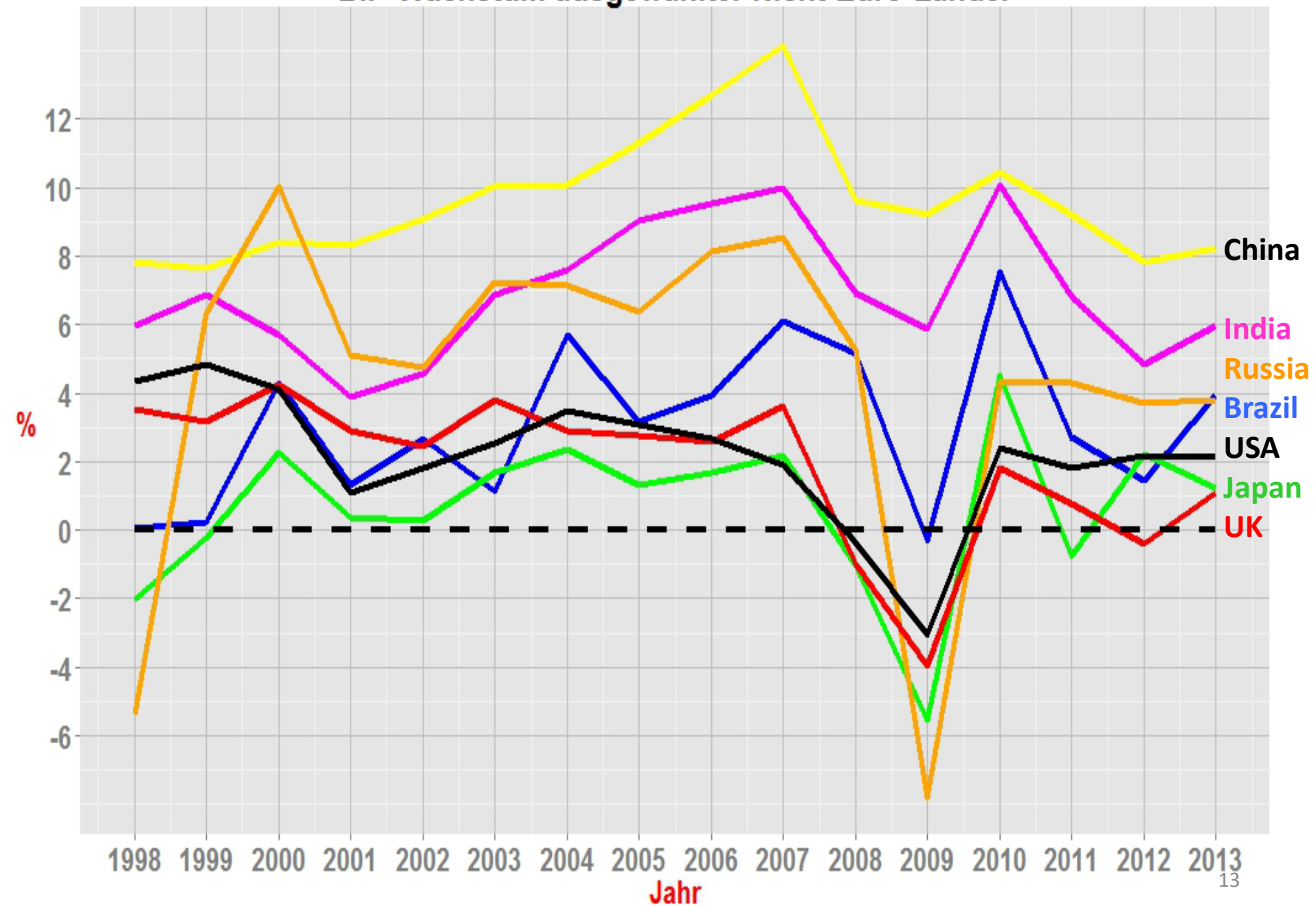
Betrachtet werden von den **Industrieländern**

- USA
- Großbritannien
- Japan

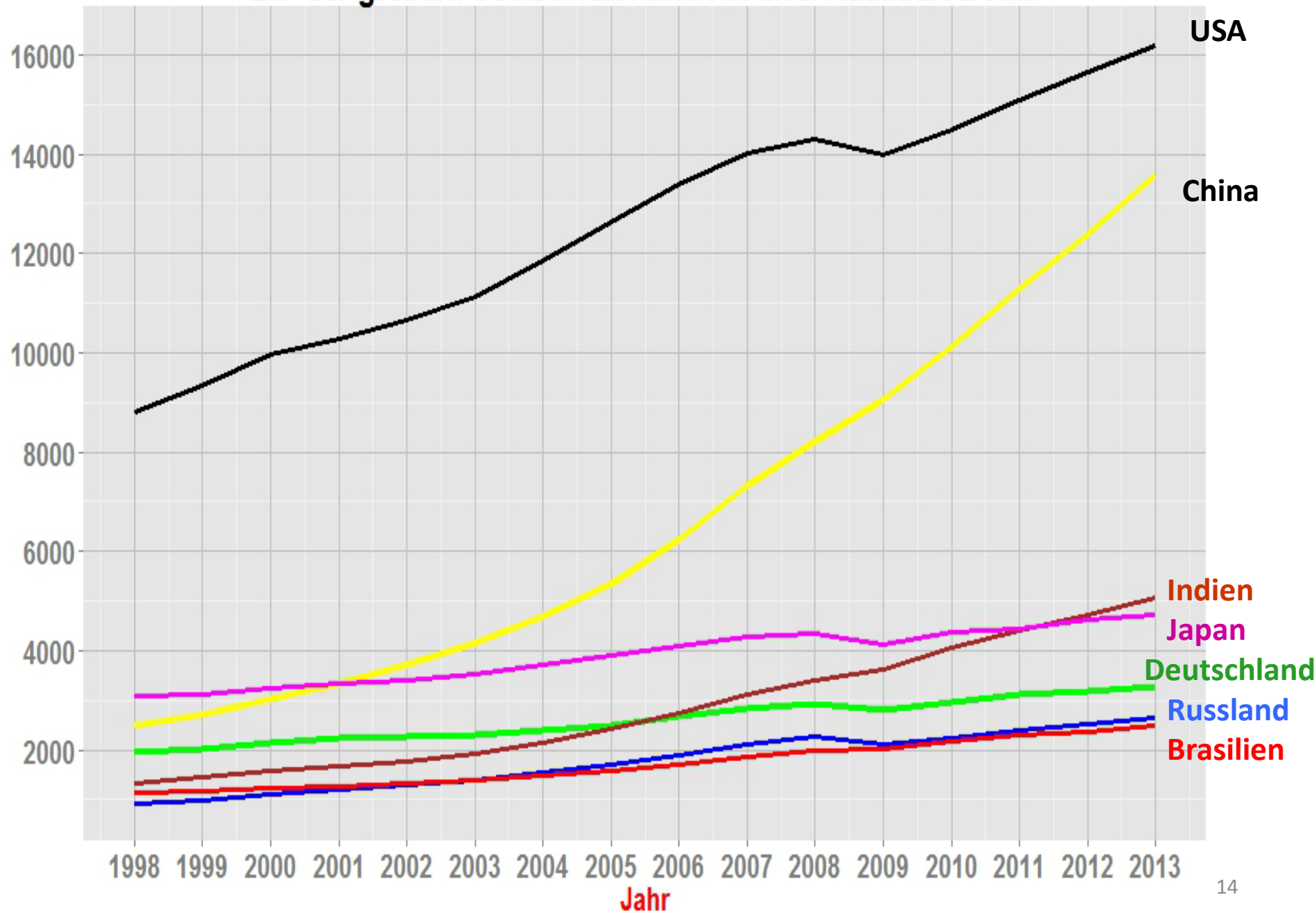
von den **Schwellenländern** die **BRIC-Staaten**

- Brasilien
- Russland
- Indien
- China

BIP-Wachstum ausgewählter Nicht-Euro-Länder



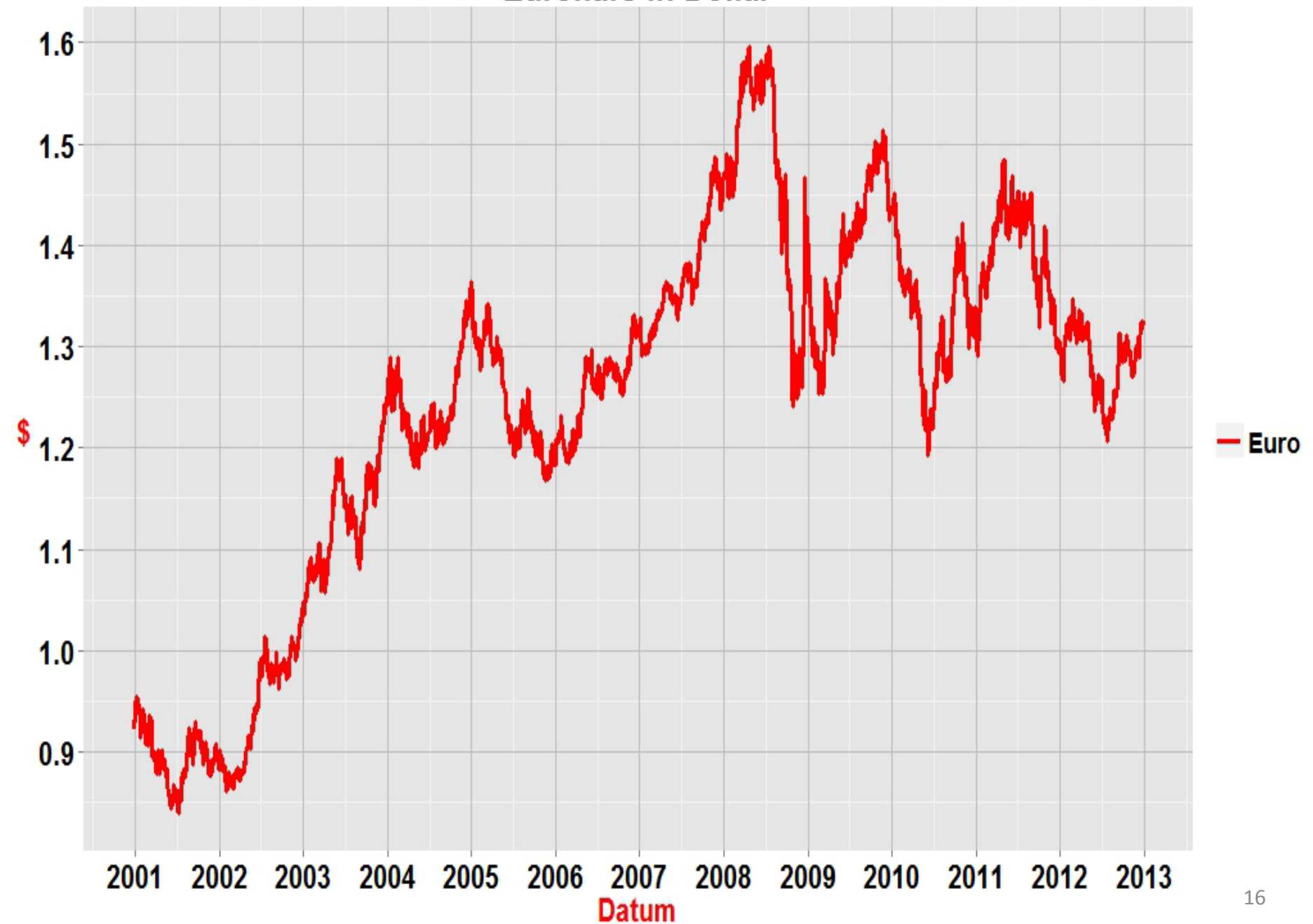
BIP der größten Volkswirtschaften in Mrd. Kaufkraft-Dollar



B. Die Euro- und Staatsschuldenkrise 2013

- Die **Eurozone** wird 2013 **bestehen** bleiben. **Garanten**:
 1. **EZB** (Kauf von Staatsanleihen)
 2. **Fiskalpakt** (Schuldenbremse)
 3. **ESM** (Rettungsschirm)
- Der **Euro** ist **nicht** in der Krise (Folie 16).
- Die **Staatsschuldenquote** vieler Euroländer **verschlechtert** sich 2013 wegen der **negativen** Auswirkungen der **Haushalts-Konsolidierung** auf das **Wachstum** (Folien 17 und 18).

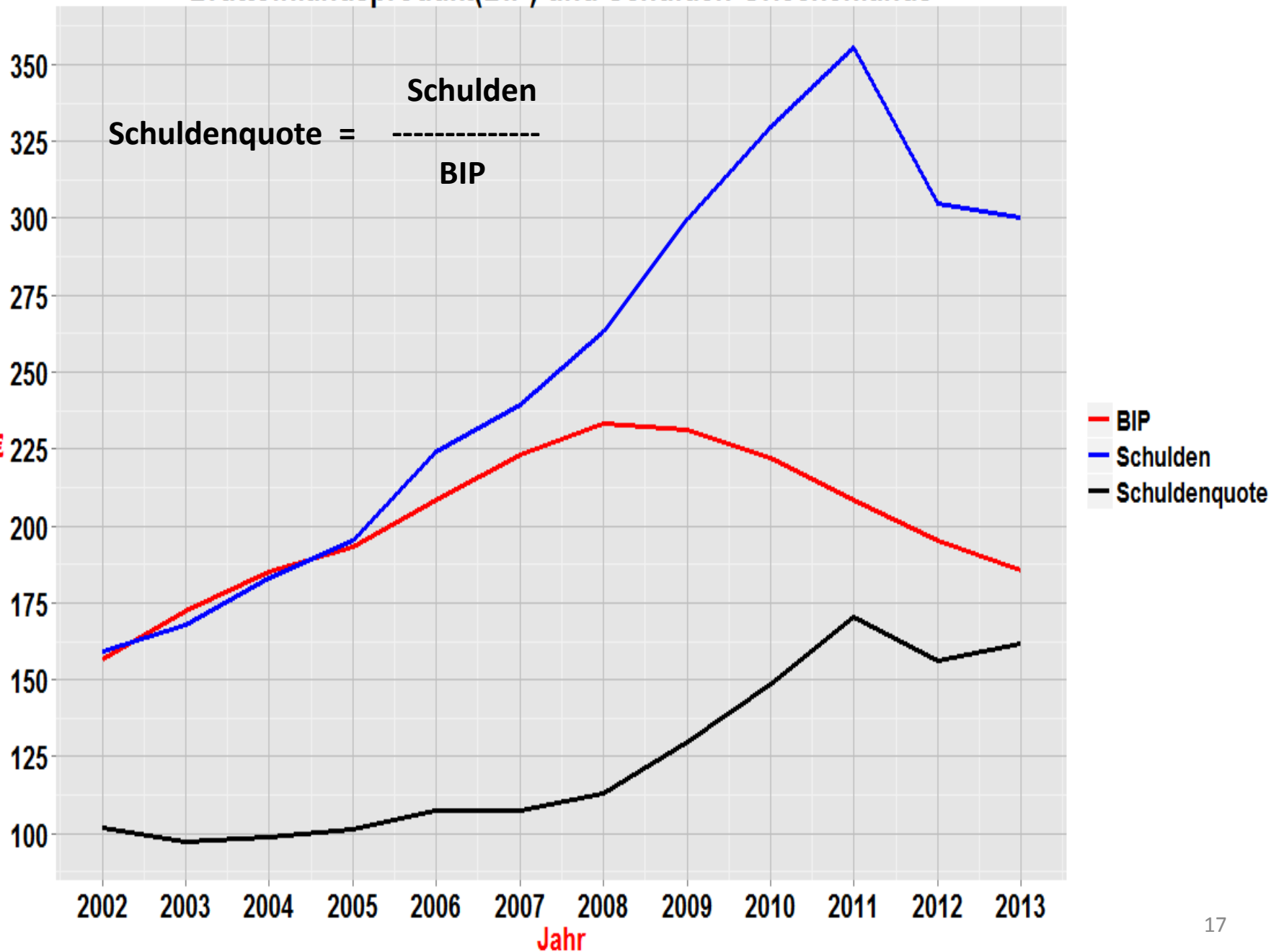
Eurokurs in Dollar



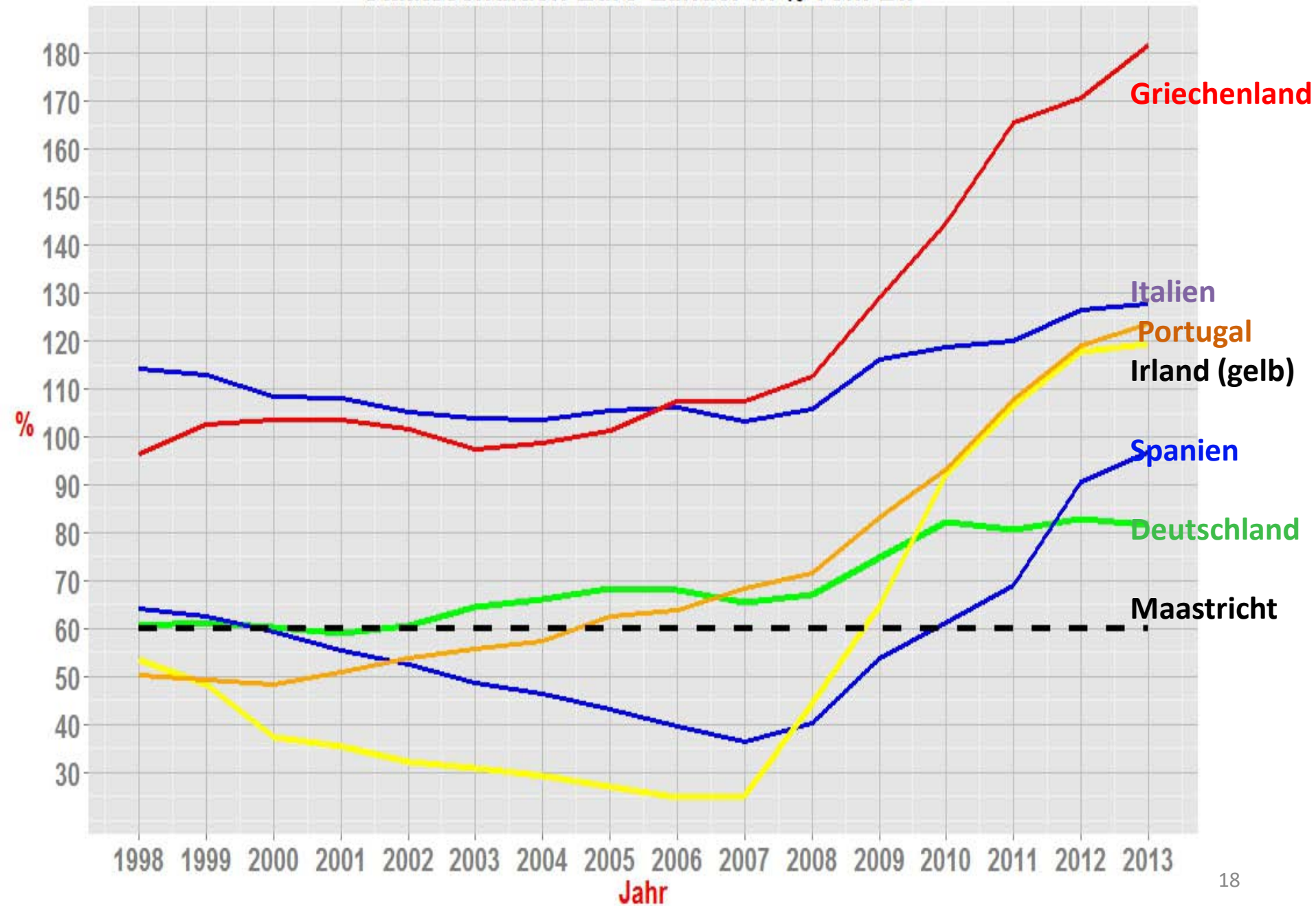
Bruttoinlandsprodukt(BIP) und Schulden Griechenlands

$$\text{Schuldenquote} = \frac{\text{Schulden}}{\text{BIP}}$$

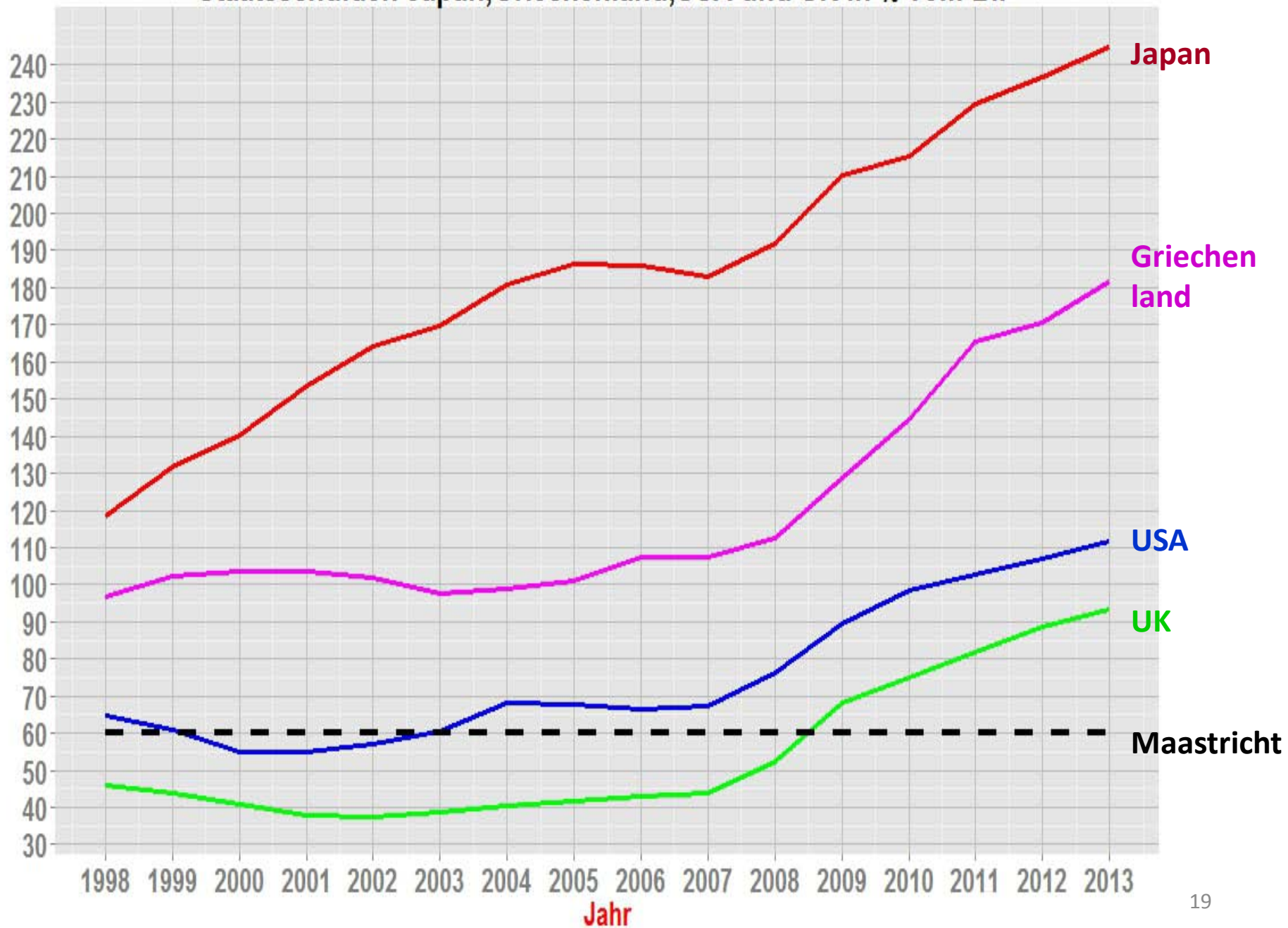
Mrd.€



Staatsschulden Euro-Länder in % vom BIP



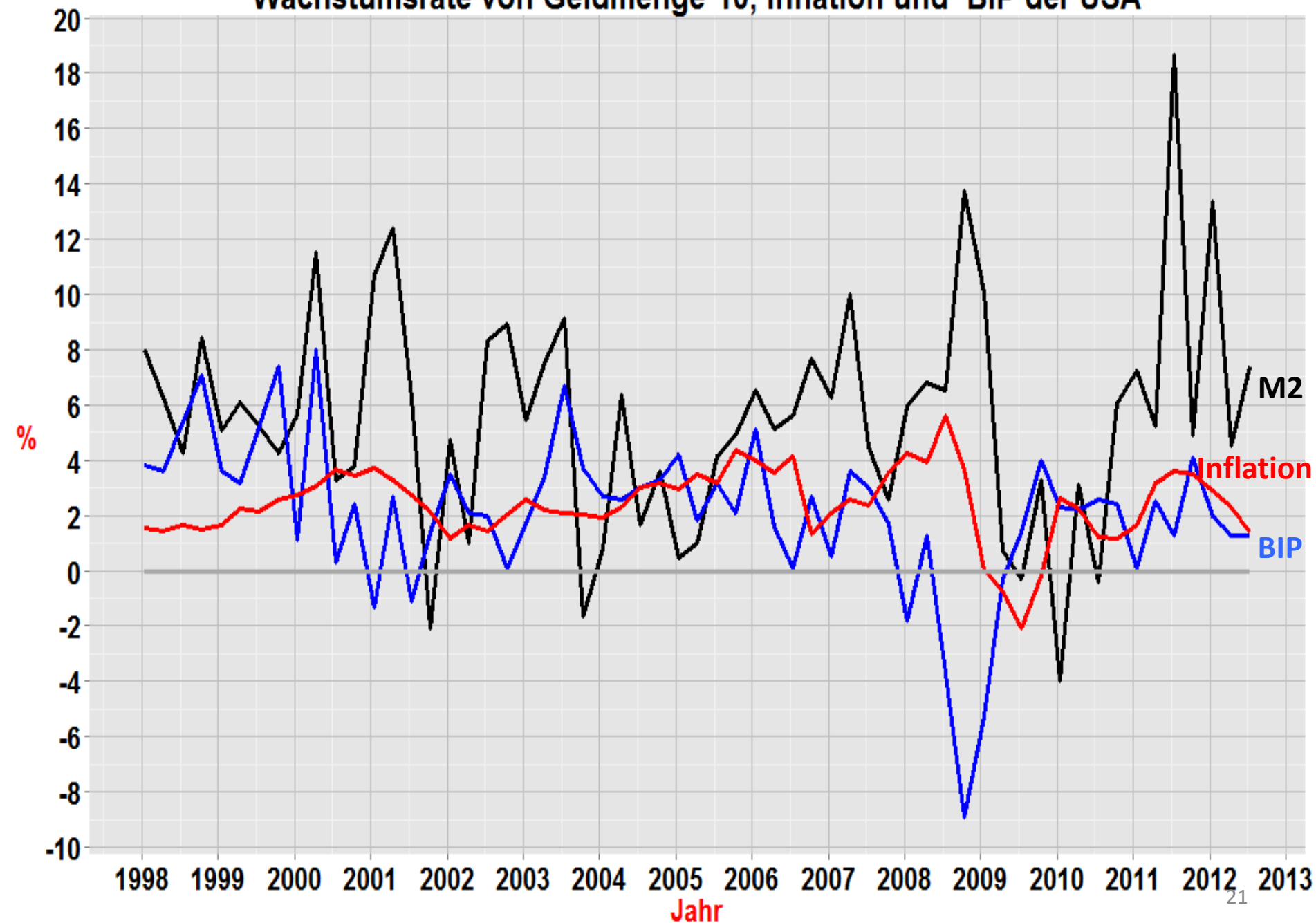
Staatsschulden Japan, Griechenland, USA und UK in % vom BIP



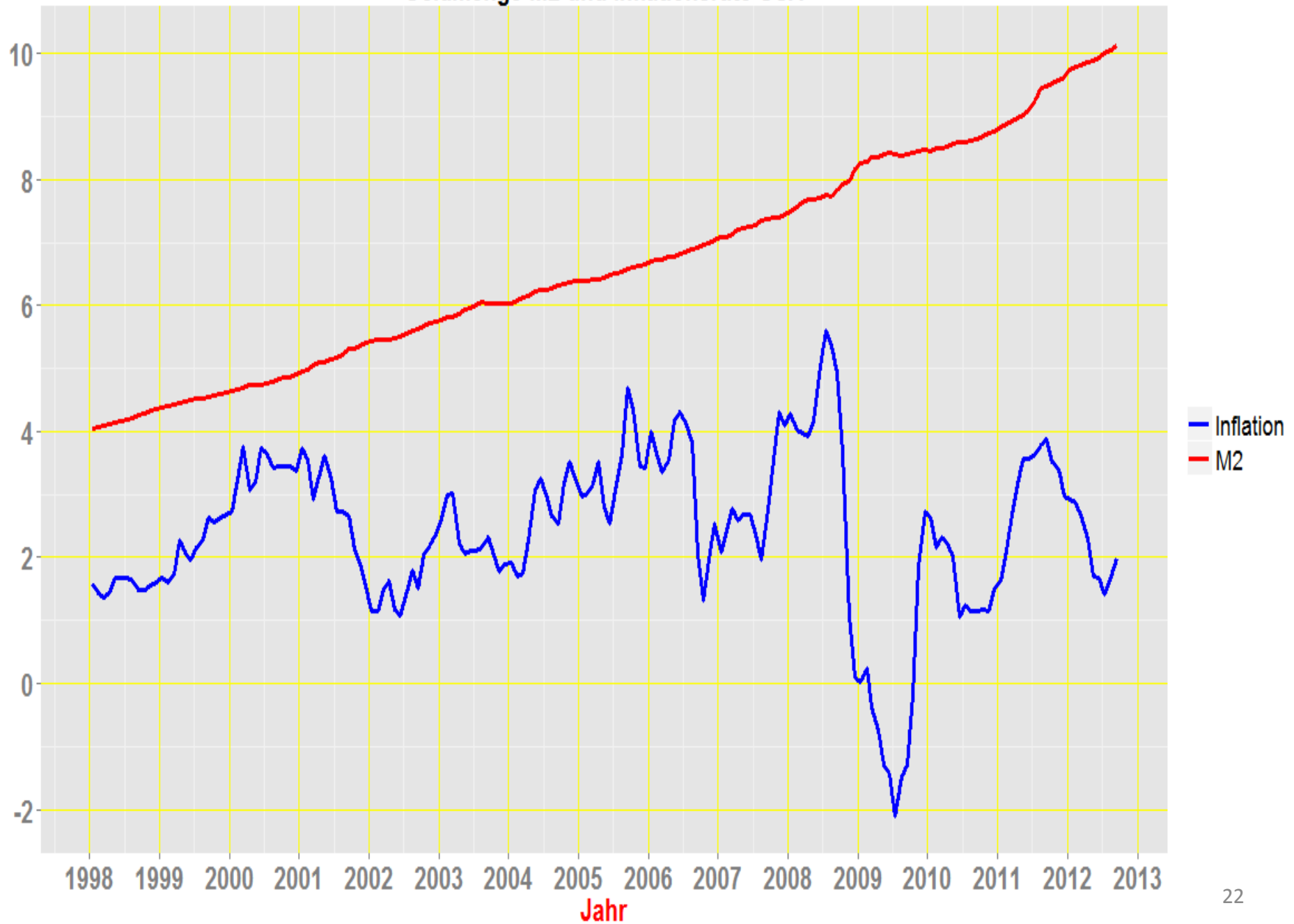
C. Müssen wir Angst vor Inflation haben ?

- Die **Notenpresse** von US-FED und EZB ist **langfristig** eine Sünde wider den „heiligen Geist“ der **Wirtschaftstheorie** (wundersame Geldvermehrung).
- Sie wird aber 2013 noch **nicht wirksam**, weil das **Geld** bei Banken, Aktienmärkten, Rohstoffen und Schwellenländern **hängen** bleibt.
- Die **Inflationsrate** richtet sich z.Zt. **weniger** nach der **Geldmenge** als nach der **BIP-Wachstumsrate** (Folie 21).
- Ich **schätze** die deutsche **Inflationsrate** 2013 auf **1,8%**.

Wachstumsrate von Geldmenge*10, Inflation und BIP der USA



Geldmenge M2 und Inflationsrate USA



Große Sorgen bereiten mir über 2013 hinaus:

1. Das gewaltige **Volumen** der **US-Notenpresse**.

FED-Chef **Bernanke** will 2013 durch Kauf von Staats- und Hypothekenpapieren **1 Billion Dollar** in die Wirtschaft pumpen.

2. Der **US-Schuldenberg** von **16,5 Billionen Dollar**

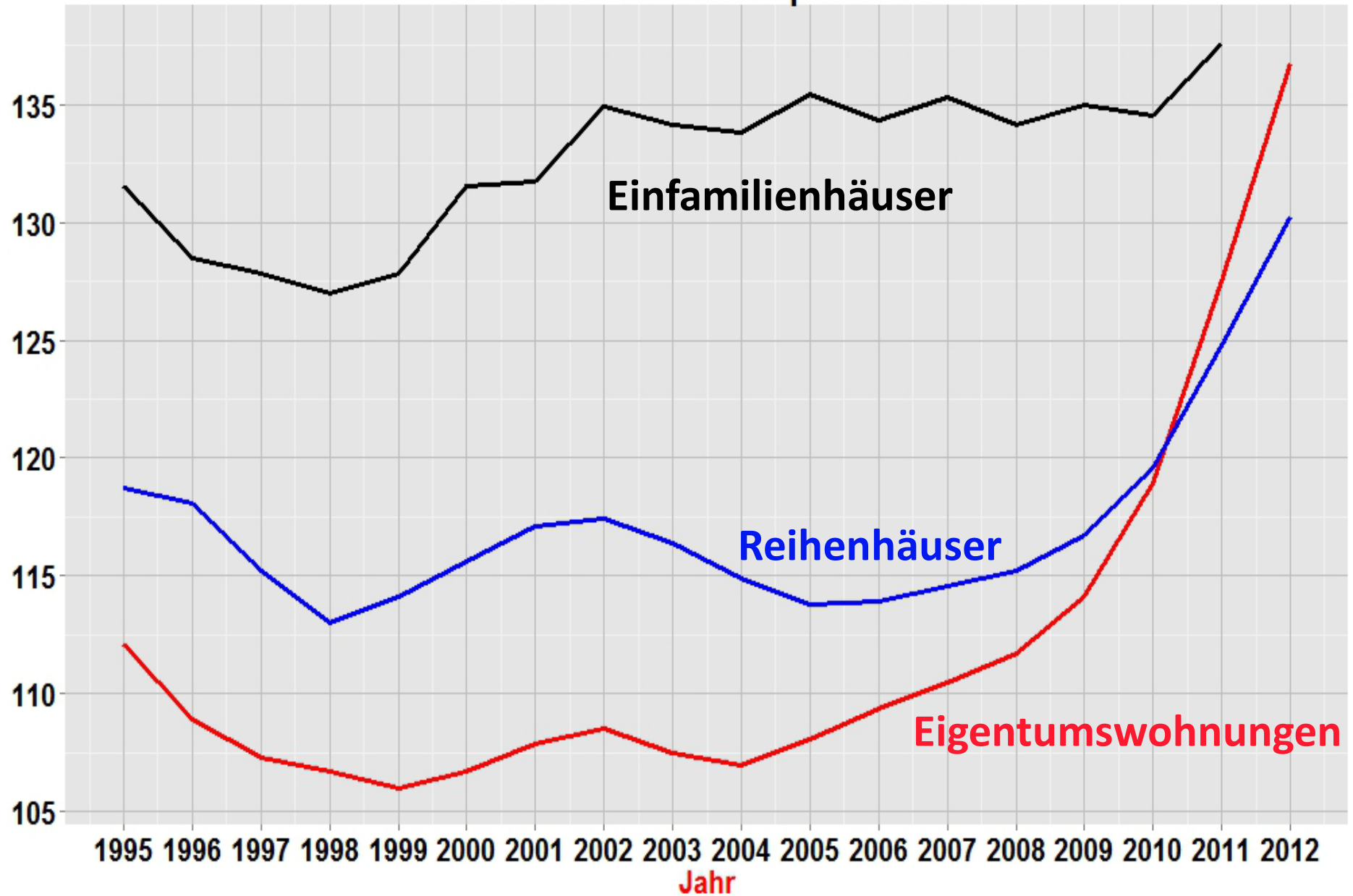
3. Der **Anstieg** der deutschen **Immobilienpreise**

(Folie 24). Banken **finanzieren** inzwischen zu **100%**.

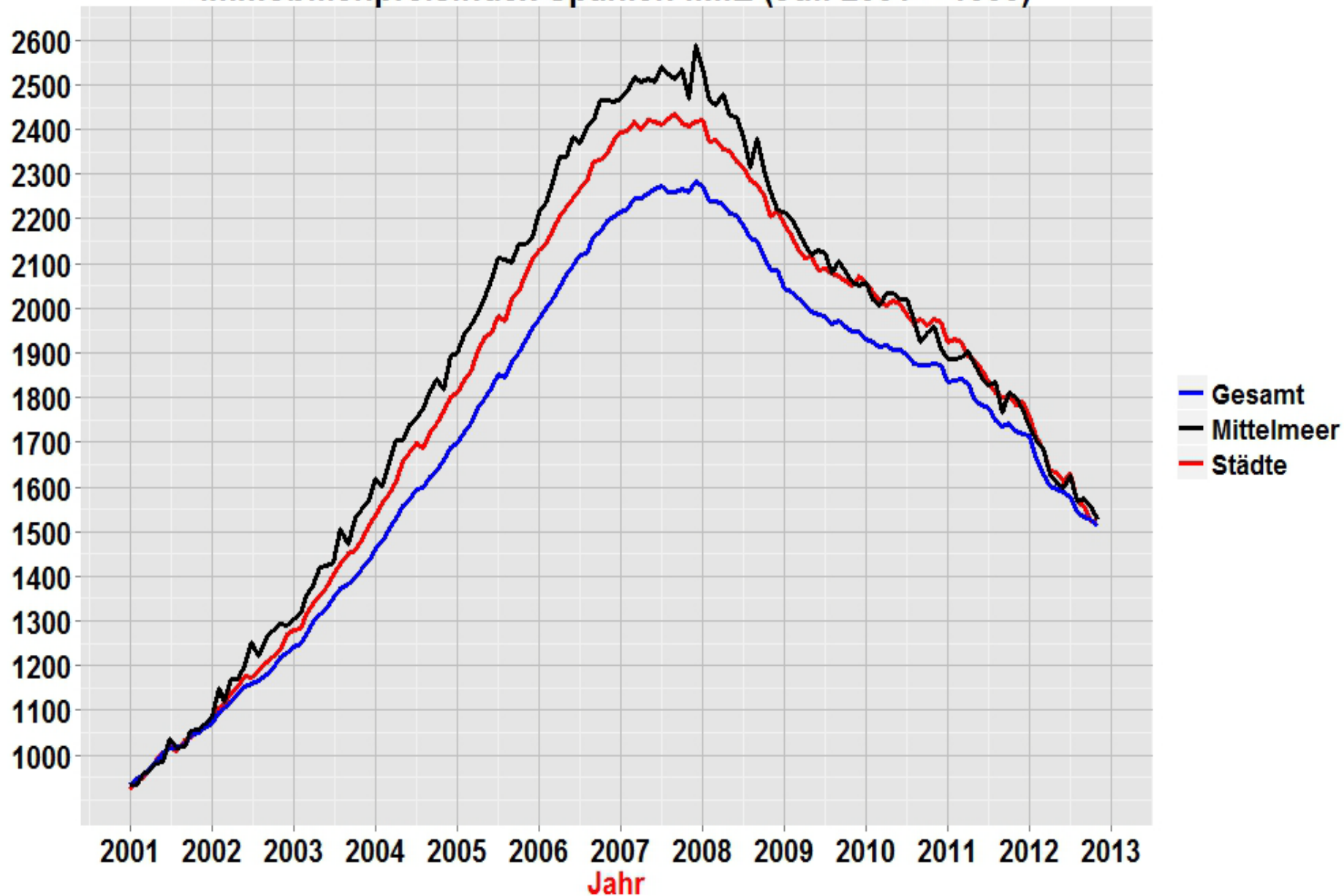
Genauso haben die **Immobilienblasen** in Spanien (Folie 25) und den USA begonnen.

Folge: Die **Inflation** wird daher **langfristig steigen**.

Deutscher Immobilienpreis-Index



Immobilienpreisindex Spanien IMIE (Juli 2001 = 1000)



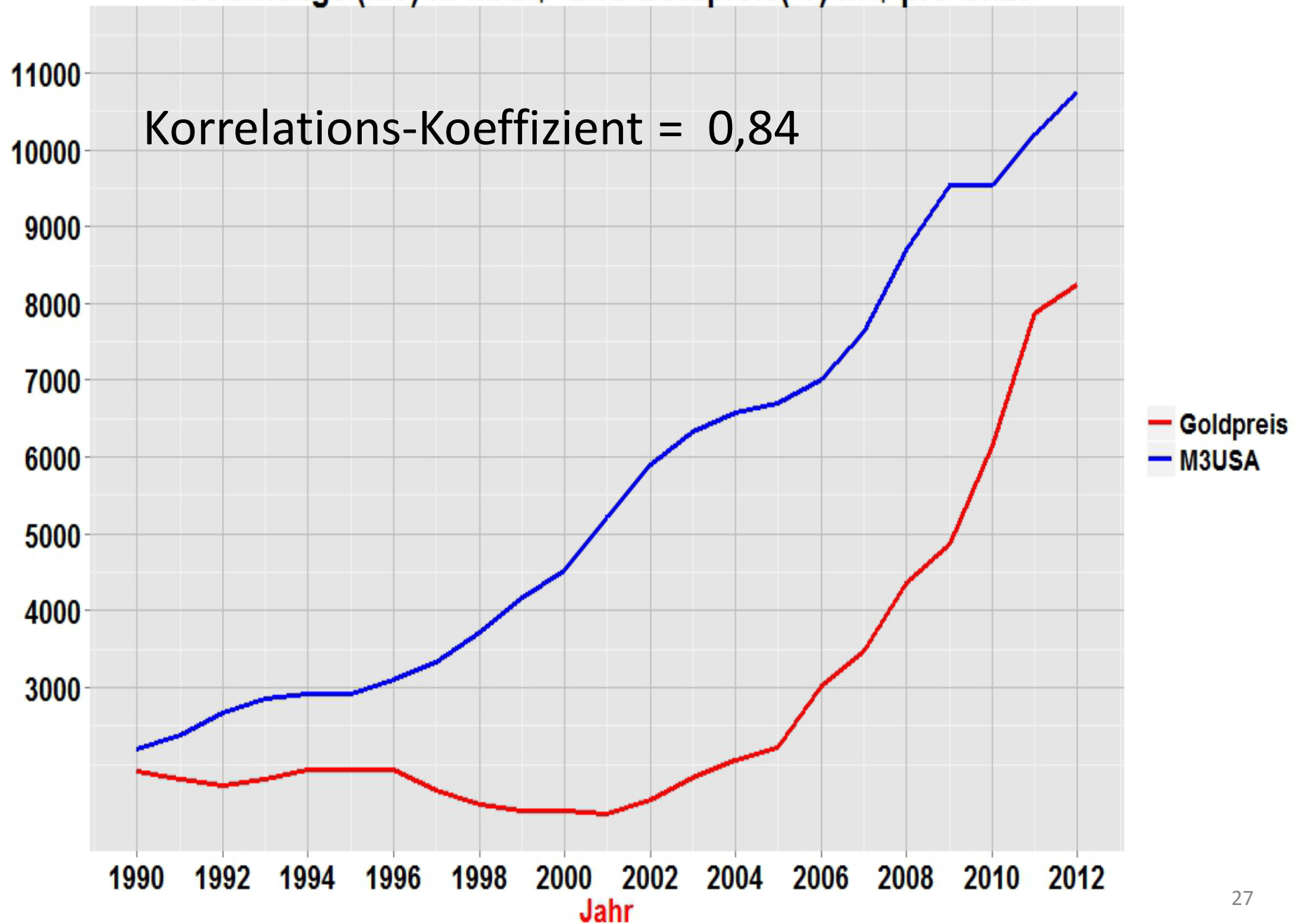
Wie kann man sich gegen die Inflation schützen?

1. Falls die **Schuldenkrise** einigermaßen **beherrschbar** bleibt, sollten
 - die steigende **Geldmenge**,
 - das Wachstum in den **Schwellenländern** und
 - die wieder steigenden **Frühindikatoren** Ifo- und Einkaufsmanager-Index

die **Aktienkurse** antreiben und den **DAX** 2013 **über 8000** Punkte hieven.
2. Eine steigende **Geldmenge** ist eng mit einem steigenden **Goldpreis** verknüpft (Folie 27). Der Korrelationskoeffizient ist mit **84%** sehr hoch. Also sollte auch Gold ins Depot.

Geldmenge (M3) in Mrd.\$ und Goldpreis(*5) in \$ pro Unze

Korrelations-Koeffizient = 0,84



*Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit
und
ein gutes und friedliches 2013!*